

Hausumbau schweißt Kölkebeck zusammen

Dorfspaziergang im Ortsteil

Halle-Kölkebeck (el). Damit die Zukunft von Halle zu einem Spaziergang wird, machen sich zur Zeit die Bürger in den Ortsteilen auf den Weg, um ihr Dorf unter die Lupe zu nehmen. Kölkebeck war die zweite Station dieser Aktion.

Dort hatten sich die Teilnehmer am Wochenende zunächst im renovierten Gemeindehaus, im »Kölkebecker Wohnzimmer« versammelt. Denn dieses neue Zentrum direkt neben dem Feuerwehrgerätehaus, dessen Vorplatz die zentrale Anlaufstelle für Gemeinde-feste ist, ist den Kölkebecker wichtig.

Wie groß die Bedeutung ist, machte Reinhard Schacht deutlich. Als Schlüsselherr des ehemaligen Schulgebäudes berichtete er, wie der Umbau zum Gemeindehaus die Kölkebecker zusammen gebracht habe: »Wir sind am Projekt Gemeindehaus gewachsen.« Denn der erst recht spät besiedelte

Ortsteil hat strukturell keinen Mittelpunkt. Das liegt auch daran, dass die Bebauung hauptsächlich lang gestreckt an zwei Durchgangsstraßen von Bokel Richtung Brockhagen und Richtung Hesselteich entlang verläuft. Die Dreiecks-Kreuzung dieser Straßen stand dann als eine von mehreren Stationen auf dem Programm

Idee zur Verbesserung der Situation können schriftlich eingereicht werden.

des Spaziergangs. Denn die Verkehrsführung ist hier keinesfalls optimal, sondern gerade für Ortsunkundige unübersichtlich. Das gilt besonders für Fußgänger und Radfahrer. Letztere bemäkelten an dieser Stelle und an der weiteren Durchfahrt Richtung Brockhagen den Zustand der Radwege. Ein weiterer Zwischenstopp

am Mühlensee zeigte, wie eine ehemalige Durchgangsstraße durch eine mittige Sperre beruhigt worden ist. Nach einem weiteren Halt an den Tennisplätzen sammelten sich die Bürger erneut im Gemeindehaus.

Hier konnten sie ihre Vorschläge und Ideen zu Paper bringen. Stadtplaner Olaf Kasper, der das Projekt begleitet, wird sie sichten und daraus einen Zukunftsplan entwickeln. Unter den Begriffen IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungsprojekt) für die auf ganz Halle bezogene Planung und ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungsprojekt) für die ortsteilbezogene Planung werden die Vorschläge dann vorgelegt. »Über IKEK und ISEK können dann Landesmittel beantragt werden«, sagte Olaf Kasper und fügte hinzu: »Ihre schriftlichen Vorschläge können Sie auch später noch über den Briefkasten des Gemeindehauses einbringen.«



Viele Bewohner des Ortsteiles haben sich zusammen mit der Bürgermeisterin

(gelbe Jacke) auf den Spaziergang begeben. Foto: Eische Loose